

**Protokoll über die Sitzung des Stadtteilbeirates „Westliche Südstadt“
am 13. Dezember 2022, 19:00 Uhr, Hotel „Wilhelms-Haven“**

Anwesend:

Beiratsmitglieder:

Ilka Nordbrock	Architektin, Beiratssprecherin TOP 1-6
Detlef Schön	SPD, Beiratsmitglied
Heidi Bosse	CDU, Beiratsmitglied
Br. Franziskus/Miguel Schaar	Grüne+GfW, Beiratsmitglied
Dr. Uwe Weithöner	WIN@WBV, Beiratsmitglied
Andreas Tönjes	Die Bunten, Beiratsmitglied
Dieter Wohler	AG Wohnungsunternehmen Südstadt
Maria Theresia Haschke	katholische Kirche
Peter Lewald	Kriminalpräventionsrat
Andreas Koût	Wilhelmshavener Musikinitiative
Beate Reese	Einwohnerin
Manfred Rietmann	Einwohner
Gisela Galts	Einwohnerin

Angehende Beiratsmitglieder:

Helmut Möhle	Einwohner, später Beiratssprecher TOP 7-11.
Erik Schaefer	Bürgerverein Süd
Phil Papcke	Vertreter Tischlerei Klaus Papcke GmbH & Co. KG

Stadtverwaltung:

Armin Schönfelder	I. Stadtrat
Frank Amerkamp	Fachbereichleiter Stadtplanung und Stadterneuerung
Dr. Christian Hofbauer	Abteilungsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung
Birgit Wohler	Stadterneuerung

Gäste:

Anja Mandt	Gast
Ines Mirau	Gast
Dietrich Wilke	Anwohner, stellvertr. Einwohner
Fritz Horn	Anwohner
Meike Guinand	Anwohnerin
Elke Fleßner	Gast, DGB stellvertr. Vorsitzende
Hilde Paul	Gast
Marion Thormählen	Gast
Stefan Wagner	Gast
Christian Bicker	Gast, Fa. Kurt Ammen
Thomas Weber	Gast
Vivien Jehnrich	Gast
Jürgen Rompa	Gast, Fa. Rompa
Marion Rompa	Gast, Fa. Rompa
Jantje Rompa	Gast, Fa. Rompa
Thomas Stoffers	Gast
Timo Schneider	Gast

Gabriele Kästner	Gast
Natalia Hooke	Gast
Ralf Seddig	Gast
Kai Rückstein	Gast

Vortragende:

Beate Lange	DSK GmbH, Sanierungsträger
Svenja Hoffmann	DSK GmbH, Sanierungsträger
Iris Lüttkenhaus	VHS, „Zukunft Südstadt“, Förderprogramm BIWAQ
Frank Sandhorst	Architekt, Modernisierungsprojekt Weserstr. 104-106

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
3. Tagesordnungsergänzungen
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 04.10.22
5. Vorstellung und Beschluss zum Wechsel von Mitgliedern
6. Wahl des Beiratssprechers/der Beiratssprecherin und Vertreter/in
7. Änderung der Geschäftsordnung Sanierungsbeirat „Westliche Südstadt“
8. Vorstellung des neuen Sanierungsträgers DSK
9. Sachstand Teilprojekt „Zukunft Südstadt“ und „Plug&Work“-Südstadtfilm aus dem Förderprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)
10. Sachstandsberichte zum Sanierungsgebiet Südstadt:
 - Modernisierungsprojekt Weserstraße 104-106
 - Modernisierungsprojekt Weserstraße 136 (wegen Krankheit entfallen)
11. „Superblock“-Entmotorisierung und Begrünung von kleinen Quartieren
12. Verschiedenes

1. Eröffnung und Begrüßung

Frau **Nordbrock** eröffnete die Sitzung des Beirates und begrüßte alle Anwesenden. Von 32 geladenen Beiratsmitgliedern sind 13 anwesend. Ein Mitglied kritisierte, dass die Geschäftsordnung nirgends zu finden sei.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Frau **Nordbrock** stellte die ordnungsgemäße Einladung fest, per Mail und zusätzlich per Post.

Mit der Einladung wurden auch das Protokoll der letzten Sitzung, die aktuelle Mitgliederliste, die Synopse der Geschäftsordnung und die BV für den Rat versendet.

Die Beschlussfähigkeit wird durch die Anwesenheit von 13 Mitgliedern festgestellt (mind. 1/3 von 32 Mitgliedern).

Herr **Tönjes** stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit bei Anwesenheit von 1/3 der Mitglieder gegeben ist

3. Tagesordnungsergänzungen

Herr **Dr. Weithöner** beantragt die Ergänzung der Tagesordnung unter Pkt. 9 durch die Punkte BIWAQ (Teilprojekt Café Süd und Werkstätten), wofür er mit Herrn Schön eine Stellungnahme verfasst hat. Er beantragt diesen Beitrag unter TOP 9 zum Erhalt der Einrichtung „Café Süd“ aufzunehmen.

Abstimmung: 12 Ja, 1 Enthaltung

Hr. **Tönjes** wünscht eine Beschlussvorlage zu TOP 5. Frau **Wohler** weist darauf hin, dass es für Beiräte keine Beschlussvorlagen wie für die Ausschüsse gibt. Der Beirat gibt ausschließlich Empfehlungen an den Rat.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 04.10.2022

Herr **Koût** merkt kritisch an, dass nur die politischen Vertreter namentlich im Internet genannt sind, die übrigen Beiratsmitglieder nicht. Frau **Wohler** merkt an, dass sich die Eingabe noch in Bearbeitung befindet.

Herr **Koût** stellt fest, die letzte Sitzung verlief kontrovers und man konnte mehr aus der Zeitung über den Sitzungsverlauf entnehmen, als im Protokoll festgehalten wurde. Im Protokoll wurden mehr politische Vertreter mit ihren Äußerungen, als die Beiratsmitglieder zitiert. Er wünscht sich Offenheit, damit auch kritische Beiträge gewürdigt werden.

Ebenfalls möchte Herr **Koût** auch über das Thema der Vergabe der Leistungen des Sanierungsträgers und über andere mikrosoziale Projekte informiert werden, die auch für andere ehrenamtliche Mitglieder wichtig sind. Im Protokoll sollte auch das Stimmungsbild wiedergegeben werden.

Herr **Dr. Hofbauer** wies darauf hin, dass die Aufgaben von DSK bereits am 04.10.22 vorgestellt wurden und heute unter TOP 8 von DSK persönlich präsentiert werden.

Das Protokoll der Sitzung vom 04.10.2022 wird angenommen mit 9 Ja- Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

5. Vorstellung und Beschluss zum Wechsel von Mitgliedern

Auf Nachfrage erklärte Frau **Wohler** zunächst, dass es 3 Einwohner als ordentliche Mitglieder gibt sowie 3 Vertreter der Einwohner. Diese sind dem ordentlichen Mitglied nicht direkt zugeordnet. Da heute nur zwei Einwohner anwesend waren statt drei, ist Frau Galts als dritte Vertreterin stimmberechtigt.

Frau Wohler stellt die aktuelle Liste (Stand 29.11.2022) der Mitglieder vor und begrüßte die neuen Mitglieder: Herrn Schön, Herrn Störmer, Frau Bosse, Br. Franziskus/Miguel Schaar, Herrn Dr. Weithöner und Herrn Tönjes als politische Vertreter. Es gab diverse Wechsel von denen die meisten nicht anwesend sind: Für den Seniorenbeirat sind Herrn Heinemann und als Vertreterin Frau Klibert benannt worden; neues Mitglied für den AWW ist Herr Wessels; Frau Stalling für die ev. Kirchengemeinde statt Pastor Moritz; bei den Schulen: Frau Oltmanns, Schule Rheinstrasse, und als Vertretung Frau Becker von der Hafenschule; für die Kindertagesstätten Frau Bergenthum statt Frau Meinen; für die AWO Frau Doris Tjarks für Frau Meier-Machtemes; im SOS Kinderdorf ist Herr Koût ausgeschieden, dafür hat Frau Stephanie Hildebrandt-Möller die Mitgliedschaft übernommen; für die Wilhelmshavener Musikerinitiative ist Herr Koût eingetreten.

Weitere neue Mitglieder/Mitgliederwechsel am 13.12.22:

- als Vertretung für Klaus Papcke wurde von der Kreishandwerkerschaft Herr Phil Papcke benannt,
- für den Bürgerverein Süd tritt Herr Schaefer an die Stelle von Herrn Heinz Albers,
- Pfarrer Andreas Boltzen soll Frau Haschke für die kath. Kirchengemeinde vertreten.
- Als Einwohner hat sich Herr Helmut Möhle beworben.

Herr **Tönjes** stellt die Frage nach dem Aufruf zur Bewerbung der Einwohnervereiner. Es schien kein Aufruf in der Zeitung ergangen zu sein, um interessierte Einwohner über die mögliche Bewerbung zu informieren. Er wünscht sich von der Verwaltung für das nächste Mal einen großen Aufruf in der Zeitung dazu.

Herr **Wohler** schließt mit der Bitte ab, dies nächstes Mal zu tun.

Frau **Wohler** fragt nach Bewerbern unter den Anwesenden, die Interesse haben. Es stellt sich niemand zur Wahl.

Herr **Koût** nimmt die Vorschläge an, wünscht sich jedoch eine Ausschreibung für weitere 3 Mitglieder der Bewohnervereiner, öffentlich für die nächste Sitzung im Beirat zu ergänzen. Dann haben wir auch eine entsprechende Beteiligung der Einwohner.

Herr **Dr. Weithöner** merkt an, dass die Beiratssitzung öffentlich ist und dass jeder Einwohner sich mit Eigenantrag und mit Motivation vorschlagen kann. Alle Einwohner sind eingeladen und können sich aus Eigenantrieb als Mitglieder des Beirates zur Wahl zu stellen. Damit sei der Öffentlichkeit genüge getan.

Herr **Tönjes** schließt sich Hr. Koût an mit der Forderung die Mitgliedschaft im Beirat öffentlich auszuschreiben. Es geht um die Beteiligung der Öffentlichkeit.

Herr **Schönfelder** merkt an, dass die Beratung der jetzt geltenden Satzung entsprechen sollte. Nach der geltenden Satzung sind 3 Einwohnervereiner stimmberechtigt.

Herr **Koût** gibt Herrn Tönjes Recht, da es wichtig und richtig für ein öffentliches Ankündigen ist und die Verwaltung nicht nachdrücklich genug der Demokratie genügt hat.

Frau **Nordbrock** gibt zu bedenken, dass in der jetzt gültigen Geschäftsordnung ein Beschluss zum Wechsel neuer Mitglieder vorgesehen ist.

Herr **Schön** merkt an, dass in der Liste einige Vertreter nicht benannt sind. BUND könnte zum Beispiel als Vertreter den NABU stellen.

Frau **Nordbrock** bekräftigt, dass alle Institutionen angeschrieben wurden, jedoch nicht alle eine Vertretung stellen.

Frau **Wohler** informiert, dass Frau Zwoch vom BUND hinsichtlich einer Vertretung angeschrieben wurde, diese jedoch nicht geantwortet habe.

Frau **Wohler** bekräftigt die Aktualität der Mitgliederliste.

Frau **Nordbrock** bittet zur Abstimmung über die Neuaufnahme der Mitglieder:

Ja: 10 Stimmen. Enthaltungen: 3- Angenommen

Herr **Dr. Weithöner** fragt, ob die Liste zur Abstimmung inklusive Hr. Möhle erfolgt ist.

Frau **Nordbrock** bestätigt dies.

6. Wahl des Beiratssprechers/der Beiratssprecherin und Vertreter/in

Frau **Nordbrock** erklärt, dass es einen Vorschlag für einen Beiratssprecher gibt: Herr Möhle. Dieser stellt kurz sich und seine Motivation vor. Herr Möhle erklärt, dass die Sitzungen nunmehr turnusmäßig vierteljährlich angesetzt werden sollten, in Abhängigkeit des Vorhandenseins von Themen.

Frau **Nordbrock** bittet zur Abstimmung

Einstimmig Ja: 13 Stimmen. Enthaltungen: 1 (wir sind mit Herrn Schaefer nun 14)

Herr Schönfelder bittet darum, dass auch zwei VertreterInnen benannt werden. Diese sollen lt. GO nicht dem Rat angehören. Allerdings sind Ratsmitglieder als Sprecher möglich, wenn sich niemand anderes zur Wahl stellt.

Herr **Tönjes** schlägt sich als 1. Stellvertreter vor

Herr **Dr. Weithöner** schlägt Herrn Koût als 1. Stellvertreter vor. Herr Koût nimmt an und stellt sich kurz vor.

Herr **Tönjes** zieht seine Bewerbung zurück

Frau **Nordbrock** bittet zur Abstimmung für Hrn. Koût als 1. Stellvertreter: Einstimmig (14)

Herr **Tönjes** schlägt sich als 2. Stellvertreter vor.

Frau **Nordbrock** bittet zur Abstimmung für den 2. Stellvertreter als Hrn. Tönjes: 6 Ja, 4Nein, 4 Enthaltungen: mehrheitlich angenommen

Herr **Möhle** übernimmt den Vorsitz der Beiratssitzung als Vorsitzender.

Frau **Nordbrock** wird nach 15 Jahren als Beiratssprecherin durch eine kurze Dankesrede von Herrn **Möhle** verabschiedet.

7. Änderung der Geschäftsordnung Sanierungsbeirat „westliche Südstadt“

Präambel / §1 GO

Herr **Möhle** stellt die Änderungen, die in Rot in der Geschäftsordnung angeführt sind, ausführlich anhand der Synopse vor. Insgesamt gibt es zurzeit 32 Mitglieder.

§ 2 GO (1k) + (3)

Herr **Tönjes** schlägt bei den Institutionen vor, wer für den Ausländerbeirat wieder einspringen könnte und Mitglieder aus dem Umweltschutzbereich (NABU) miteinzubeziehen und mehr BewohnerInnen (5 oder 6 Personen) aus dem Stadtteil miteinzubeziehen.

Herr **Möhle** regt an, sich auf „bis zu 5 Personen“ zu einigen

Herr **Koût** schlägt vor, „bis zu 6 Personen“ als Bewohnervertreter miteinzubeziehen und diese Ausschreibung über die Tagespresse und im Radio zu verlautbaren.

Herr **Möhle** bestätigt den Änderungsvorschlag: Der Beirat wird bis zu 6 Bewohner erweitert-wird angenommen. Insgesamt 35 Mitglieder.

Herr **Tönjes** spricht sich für NABU und BUND- beide aus.

Es erfolgt eine Einigung neben dem BUND den NABU einzubeziehen und drei weitere Einwohner aufzustellen - insgesamt 36 Beiratsmitglieder

§ 3 GO (1+2)

Herr **Tönjes** schlägt vor, dass die Einladung den Beiratsmitgliedern und den Stellvertretern zugestellt wird.

*Herr Tönjes möchte die Liste der Kontaktdaten (E-Mailadressen) der Mitglieder zur Verfügung der Beiratsmitglieder wissen. Dazu müsste zunächst eine Einwilligung zum Datenschutz unterschrieben werden. Damit könnten die Mail Adressen zur Verfügung gestellt werden.
Herr Schaar unterstützt diese Forderung nach der Liste der Kontaktdaten der Mitglieder.*

§ 5 GO

Herr **Schönfelder** schlägt vor, dass Änderungen der Tagesordnung mit 2/3 der anwesenden Mitglieder möglich sein sollten und diese nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich eingebracht werden können.

Herr **Dr. Weithöner**. Stimmt dem zu: Bisher müssen Punkte/Ergänzungen zur Tagesordnung schriftlich eingebracht werden. Dem müssen 2/3 der anwesenden Beiratsmitglieder zustimmen, um die Änderung anzunehmen. Das mündliche Einbringen bei Annahme von 2/3 der anwesenden Mitglieder würde die Verfahrensweise erleichtern. Dieser Vorschlag wird angenommen.

§ 8 (3)

Frau **Haschke**: Regelung der Worterteilung an die Öffentlichkeit bzw. an „Nichtmitglieder“ des Beirates sollte geregelt werden. Dies ist bereits mit einfacher Mehrheit geregelt.

Hr **Koût** ergänzte, dass auch Nichtmitglieder die Öffentlichkeit darstellten, die bei alter Formulierung.

Br. Franziskus/Miguel Schaar unterstütz Frau Haschke für Nichtmitglieder

Hr. **Möhle** stimmt ab: Gegenstimmen: keine einstimmig

§ 11 GO

Herr Schönfelder fragte nach einer „Ergebnisniederschrift“ oder einem „weitergehenden Protokoll mit den wesentlichen Inhalten der Beratungen“.

Hr **Koût** wünscht ein „Ergebnisprotokoll mit den wesentlichen Inhalten der Beratungen“. Es entstand eine lebhafte Diskussion zwischen Hrn. **Koût**, Hrn. **Schön** und Hrn. **Tönjes**.

Br. Franziskus/Miguel Schaar ist für ein Ergebnisprotokoll, um die Abläufe etwas zu vereinfachen und die Arbeitsfähigkeit zu ermöglichen.

Herr **Möhle** bittet um Abstimmung:

Für das Protokoll mit wesentlichen Sachverhalten der Beratungen (Ergebnis und wesentliche Punkte) Ja: 3

Ergebnisniederschrift: Mehrheit

Herr **Tönjes** möchte für das Protokoll die Frist von 14 Tagen festgeschrieben haben.

Herr **Möhle** nimmt den verwaltungsinternen Vorschlag von 4 Wochen mit einer Gegenstimme an. Die GO wird dahingehend ergänzt.

Herr **Möhle** bittet zur Abstimmung über die Annahme der GO mit den beschlossenen Änderungen: Ja: 13, Enthaltung: 1

8. Vorstellung des neuen Sanierungsträgers DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH)

Frau **Lange** stellte die Tätigkeit des Sanierungsträgers DSK ausführlich vor. Die Präsentation wird im Internet hochgeladen.

Herr **Koût** heißt DSK in Wilhelmshaven willkommen und bemerkt, dass es schwierig ist die Agenden von einem zum anderen Sanierungsträger zu übertragen. Er stellt die Frage, ob DSK numerisch, buchhalterisch und zuarbeitend tätig ist, oder ob der Auftrag als Fernziel sei, die Entwicklung der Südstadt perspektivisch weiterzudenken? Die Frage wurde erweitert was die Tätigkeit für die Südstadt bedeutet, angesichts der unterschiedlichen Netzwerke, ob die Tätigkeit perspektivisch zu betrachten sei, oder ob eine Abwicklung vorgesehen ist.

Frau **Lange** antwortete, dass die Abwicklung für technische Belange einen Teil der Tätigkeiten von DSK darstellt, dass aber bereits ein Sanierungsprogramm und Aufgaben vorhanden sind und dass die Inhalte in den Folgejahren umzusetzen sind. Programmanmeldungen sind zu tätigen, die Finanz- und fördertechnische Abwicklung ist unterstützend bis zum Ende der Sanierungsdauer mit der Stadt gemeinsam weiterzuführen. Eine Dame aus dem Publikum fragt: Ist die DSK nur für die Verwaltung oder auch für Bürger vorhanden?

Herr **Dr. Hofbauer**: DSK wird vor Ort anwesend sein. Die DSK ist Ansprechpartnerin für Bürger, mittels Präsenztagen vor Ort und durch Telefontermine. Die DSK wird die laufenden Projekte begleiten, die Endabrechnung federführend betreuen und private Investoren beraten.

Herr **Koût** fragt, ob der Auftrag Ende 2024 endet? Geht die Beauftragung dann nach Tonndeich weiter? Die DSK ist also nicht konzeptionell oder beratend tätig, sondern vor allem finanztechnisch tätig?

Frau **Lange** stellt klar, dass sie nicht sehr stark konzeptionell tätig sind. Es geht zunächst darum geplante Maßnahmen umzusetzen um Sanierungsziele zu erreichen. Der Fördergeber verlangt nach einem Abschluss der Sanierung die Endabrechnung, die durch DSK durchgeführt wird. DSK wird jedoch auch Beratungen für private Investoren im Zusammenarbeit mit Frau **Wohler** durchführen.

9. Sachstand Teilprojekt „Zukunft Südstadt“ und „Plug&Work“-Südstadtfilm aus dem Förderprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)

Frau **Lüttkenhaus**, VHS, stellt das Teilprojekt „Zukunft Südstadt“ ausführlich vor.

Herr **Möhle** bedankt sich für die Projektarbeit und den Vortrag.

Herr **Koût** fragt, in Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit, ob es schon Ideen gibt, wie die Projekte, die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ aufgebaut wurden, weitergeführt werden können?

Herr **Dr. Weithöner** stellt daraufhin seinen Antrag vor und verliest diesen. Er fordert darin Politik und Verwaltung auf, das Stadtteilcafé und die Werkstätten im Rat und der Verwaltung über die Stadtteilmförderung von Tonndeich hinaus fortzuführen.

Herr **Möhle** dankt im Namen der Beiratsmitglieder für die Ausarbeitung und empfiehlt den Antrag als Resolution weiterzuführen und dem Rat der Stadt vorzulegen.

Herr **Schönfelder** weist noch einmal auf die Funktion der Vermittlungsaufgabe des Stadtteilbeirates der auf das Sanierungsgebiet beschränkt ist, zwischen Verwaltung und Rat hin und relativiert die Form der Resolution, denn es geht um die Botschaft als einstimmige Empfehlung, damit der Rat sich die Stellungnahme zu Herzen nimmt.

Die Haushaltslage ist schwierig, aber es könnte ggf der Integrationsfonds angesetzt werden, da es sich hier um ein Qualifizierungs- und Arbeitsmarktprogramm handelt, oder ob eine Einbeziehung des Jobcenters möglich sein könnte, wobei hier Fristen zur Ausschreibung der Leistungen zum Tragen kommen würden. Weiterhin können eventuell Mittel aus der Sanierungsförderung und institutionelle Förderungen ggf kombiniert werden. Für eine nachhaltige Entwicklung sind hohe finanzielle Mittel nötig. Der vorliegende Bericht ist belastbar und muss gearbeitet werden, um die Möglichkeiten ausfindig zu machen. Hier sind Politik und Verwaltung gefordert, um im Doppelhaushalt eine Ansatzmöglichkeit zu finden.

Herr **Möhle** weist darauf hin, dass die letzte Ratssitzung vor Weihnachten morgen am 14.12.2022 stattfindet, die Vorlage zu lange dauert und Eile geboten ist. Die Resolution soll dem OB direkt übergeben werden.

Herr **Schönfelder** betont noch einmal, dass die Finanzierung im Haushalt nicht abzubilden ist, er ist jedoch gerne bereit ein Projekt, ein Konzept darauf aufzusetzen.

Herr **Schön** betont, dass dies gut angelegtes Geld sei, ein soziales und integratives Projekt in der Südstadt, das einfach weiterlaufen muss und dass hierfür schnell Geld verfügbar gemacht werden müsse. Die Resolution sollte an die Öffentlichkeit gebracht werden.

Br. Franziskus/Miguel Schaar würdigt das Projekt und fragt gleichzeitig warum dies nicht in den Gremien behandelt wird, wieso in den Stadtteilbeirat verlagert? Diese Gespräche sollten im Rat geführt werden, die Ratsherren sollten sich damit befassen. Mit der Verwaltung sind wir im Gespräch.

Herr **Schön** betont, dass die Politik sich aktiv um dieses soziale Projekt bemüht.

Frau **Vivien Jehnrich** aus dem Publikum: Das Repair Café wurde begrüßt und der Verlust ist groß, wenn dieses nun eingestellt wird. Das hätte schon vor einem Jahr versucht werden sollen. Ein gefördertes Konzept wird zur Fortführung gefordert. Der Ort dafür ist fraglich, denn das Budget scheint nicht zu reichen.

Herr **Dr. Weithöner** betont, dass Projekte von Beginn an ein Enddatum haben. Der Rat sollte jedoch vor dem Endtermin ein Konzept zur Fortführung haben, ein finanzielles Konzept, kein inhaltliches. Das Netzwerk sollte fortgeführt werden, Synergien mit der Verwaltung sollten in den Stadtteilen verankert werden. Nötig ist ein neues Finanzierungskonzept auf den Erfahrungen, die gemacht wurden und mehrere Kanäle eröffnet werden. Es ist dann allerdings ein Neuanfang, basierend auf dem pädagogischen Konzept, das bereits besteht. Es soll keine politische Diskussion hier sein. In diesem Gremium das Projekt vorstellen und zur Diskussion stellen, wie hier weitergemacht werden kann.

Herr **Koût** betonte, dass eine parteiübergreifende Einigkeit bestehe und dass zeitnah eine Entscheidung zur Fortführung und Finanzierung getroffen werden müsse.

Herr **Dr. Hofbauer** stellt fest, dass bei Beginn bereits das Ende bekannt war. Die Bundesförderstelle ist im Verzug. Das Projekt wird im 1. Quartal im Rahmen von BIWAQ V neu eingereicht, kann dann aber nur im neuen Sanierungsgebiet Tonndeich eingesetzt werden.

Herr **Möhle** bittet um Abstimmung, dass er diesen Antrag von Hrn. **Dr. Weithöner** als Resolution an den Rat weiterzugeben:

Ja 13, Enthaltung:1

Herr Möhle übernimmt als neuer Vorsitzender die Aufgabe, die Resolution/Stellungnahme an den OB und Rat weiterzuleiten.

Durch Zeitnot wird darauf verwiesen den Film „Selbstständig im Herzen von Wilhelmshaven, Erfolgsgeschichten aus dem Projekt Plug and Work digital“ über die Firmengründer auf der Homepage der Stadt Wilhelmshaven unter: <https://www.wilhelmshaven.de/> anzuschauen.

10. Sachstandsberichte zum Sanierungsgebiet Südstadt:

-Herr **Rietmann** beschwert sich, dass in zwei Stunden nichts passiert sei. Die Südstadt wurde nicht thematisiert. Die Veranstaltung war bisher rein politisch.

-Präsentation des Modernisierungsprojekts Weserstraße 104-106, Ecke Deichstraße: **Architekt Sandhorst** stellt das Bauvorhaben ausführlich vor.

Herr **Möhle** stellt fest, dass Mitte 2024 das Objekt fertiggestellt sein wird und dass der Sanierungsbeirat sich das Objekt gerne anschauen möchte.

-Präsentation des Modernisierungsprojekts Weserstraße 136: die Betreiber konnten aus Krankheitsgründen ihr Projekt nicht vorstellen.

11. vertagt

12. Verschiedenes

Herr **Rietmann** fragt nach der Deichstraße / Ecke Str. am Handelshafen. Die Breite der geplanten Straßenführung wird in Frage gestellt.

Herr **Dr. Hofbauer** antwortet darauf, dass es eine Verlängerung der Str. am Handelshafen geben wird. Der Durchbau betrifft den Abschnitt von Remondis bis Kettenstraße. Dieser Punkt ist jedoch heute kein Thema der Tagesordnung.

Br. Franziskus/Miguel Schaar bittet im nächsten Beirat um den Sachstand Straße am Handelshafen, da dies von großem Interesse ist.

Herr **Tönjes** fragt nach den Zahlen für den Straßenabschnitt für den Schwerlastverkehr für die Straße am Handelshafen. Bei der letzten Sitzung wurde auch die Bebauung angesprochen, wobei es nach Herrn **Tönjes** Informationen eine Fluktuation über 10% gibt. Damit stellt sich die Errichtung von Neubauten in Frage. Herr **Tönjes** bittet bei der nächsten Sitzung die Zahlen dazu zu präsentieren.

Frau **Galts** möchte vom Beirat zurücktreten, da sie nicht mehr gut hören kann, damit kann Frau Galts nur schwer der Sitzung folgen.

Herr **Möhle** dankt Frau Galts für ihre langjährige, engagierte Teilnahme an den Sitzungen des Beirates und nimmt ihren Rücktritt entgegen.

Herr **Koût** bittet um die Auswertung der mikrosozialen Netzwerke und ob die eine oder andere Fortführung noch angeschoben werden könnte.

Br. Franziskus/Miguel Schaar bittet um Bekanntgabe des nächsten Termins.

Herr **Möhle** gibt den **nächsten Termin** mit 07.03.2023 bekannt. Dieser ist jedoch belegt und muss daher auf den 14.03.2023 verschoben werden. Die Sitzungen des Sanierungsbeirates sollen grundsätzlich vierteljährlich immer am ersten Dienstag im Quartal abgehalten werden.

Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

Gez.
Vorsitzender
Helmut Möhle

Gez.
Protokoll
Dr. Hofbauer
Protokoll v.
20.12.2022/14.03.2023